

sozialistische Kulturrevolution: Bestandteil und Teilprozeß der sozialistischen Revolution und des Aufbaus der sozialistischen Gesellschaft, der (den Charakter einer allgemeinen Gesetzmäßigkeit besitzt und dessen Inhalt in der Schaffung der qualitativ neuen *Kultur* des Sozialismus sowie der kulturellen Voraussetzungen für den Übergang zum Kommunismus besteht.

Die s. K. ist nur möglich auf der Grundlage der politischen Macht der Arbeiterklasse und des gesellschaftlichen Eigentums an den Produktionsmitteln; sie muß unter der Leitung der marxistisch-leninistischen Partei planmäßig durchgeführt werden. Sie vollzieht sich in allen Ländern, die den Sozialismus errichten, wobei die einheitliche Hauptaufgabe durch die jeweiligen konkret-historischen Bedingungen modifiziert wird. Die s. K. hat im allgemeinen folgende Aufgaben zu lösen: Sie beseitigt das Bildungs- und Kulturmonopol der ehemals herrschenden Klassen, eröffnet den werktätigen Massen den Zugang zu allen Schätzen der Bildung und Kultur, schafft ein sozialistisches Bildungswesen und gestaltet das gesamte kulturelle Leben der Gesellschaft auf sozialistischer Grundlage um. Sie befreit die Werktätigen von allen Formen geistiger Unterdrückung, indem sie den Einfluß der bürgerlichen Ideologie überwindet und die wissenschaftliche Ideologie der Arbeiterklasse als herrschende Ideologie durchsetzt. Im Verlaufe der s. K. wird eine neue, sozialistische -> *Intelligenz* herangebildet, die mit der Arbeiterklasse eng verbunden ist und unter der Führung der marxistisch-leninistischen Partei Bildung, Wissenschaft und Kunst in den Dienst des werktätigen Volkes und des gesellschaftlichen Fortschritts stellt. Auf der Grundlage der sozialistischen Produktionsverhältnisse und des neuen -> *Charakters der Arbeit* entwickeln sich das kulturelle Niveau und die

kulturschöpferischen Fähigkeiten der Arbeiterklasse und aller Werktätigen, beginnt die Entwicklung möglichst allseitig gebildeter sozialistischer Persönlichkeiten und entsteht die kulturvolle sozialistische -> *Lebensweise*.

Die s. K. wird mit dem allmählichen Übergang zum Kommunismus vollendet. In dieser Etappe geht es um die Lösung solcher Aufgaben wie die Überwindung der kulturellen Unterschiede zwischen -> *Stadt und Land*, zwischen -> *körperlicher und geistiger Arbeit*, um die Herausbildung und Erziehung kommunistischer Persönlichkeiten, um das volle Aufblühen aller Bereiche der Kultur.

sozialistischer Internationalismus  
-> *proletarischer Internationalismus*

Soziologie: allgemein: Lehre von der Gesellschaft. Der Begriff „Soziologie“ wurde von *A. Comte* eingeführt und dient seither zur Bezeichnung der verschiedensten Gesellschaftstheorien.

Eine konsequent wissenschaftliche Theorie von der Gesellschaft und ihrer Entwicklung hat erst der Marxismus in Gestalt des historischen Materialismus geschaffen. Deshalb wird der historische Materialismus auch als marxistische S. bezeichnet. Als philosophische Theorie und Bestandteil der marxistisch-leninistischen Weltanschauung untersucht der historische Materialismus die Entwicklungsgesetze und die allgemeinen Strukturformen der Gesellschaft. Auf dieser theoretischen und methodischen Grundlage entwickelt sich die marxistische S. im engeren Sinne, deren Aufgabe die konkrete Untersuchung der sozialen Strukturen, ihrer Veränderung und der Wirkungsweise der verschiedenen Elemente der sozialistischen Gesellschaft mit dem Ziel ist, das Tatsachenfundament für die wissenschaftlich begründete Leitung der gesellschaftlichen Prozesse und der